

DAWN-Freitagssfax

Nr. 20 vom 18. Mai. 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagssfax@t-online.de; Internet: www.freitagssfax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!
Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

England: Beten und Abfall sammeln

Diana Brown würde sich selber als “betende Abfallsammlerin” bezeichnen. Es begann damit, dass sie auf ihren Gebetsspaziergängen im englischen Rossendale Abfall aufhob und entsorgte. Der Gemeinderat wurde schnell auf die betende Lady aufmerksam und stellte sie prompt ein. Nun kann sie offiziell beten und Abfall aufsammeln. Die simple Idee, dass Beten und den Dreck aus der Stadt räumen miteinander verwandte Aktivitäten sind, hat inzwischen viele erfasst, eine ganze christliche Gemeinde ließ sich inzwischen dazu mobilisieren. Inzwischen wurde freiwilliges Abfallsammeln in Rossendale sogar zu einer echten Freizeitbeschäftigung für viele. Manchmal ist ein großes Team von Freiwilligen im ganzen Tal unterwegs und räumt auf, angeleitet von Ladeninhabern der Stadt, berichtet Diana. Die Tageszeitungen der Umgebung widmen regelmäßig Platz auf ihren Titelseiten für die neue Bewegung...

Quelle: Diana Brown; email: vicbrown@cwcom.net

Nordindien/Punjab: Gemeindegründungs-Ziele erreicht

Operation Agape ist ein Verbund missionarischer Christen in Nordindien. Eine der Aufgaben der Bewegung besteht darin, durch das Gründen neuer Gemeinden den Missionsbefehl von Jesus Christus in Nordindien auszuführen. Was vor Jahren als fast traumhaftes Ziel gesetzt worden war – eine Gemeindegründungs-Initiative in jedem der 491 Pin Codes (=Postleitzahlbezirke) des nordindischen Bundesstaates Punjab zu beginnen, wurde nach neuesten Forschungsergebnissen Ende des Jahres 2000 tatsächlich erreicht. Das nächste Ziel der Bewegung ist, in allen 12.800 Dörfern des Bundesstaates eine neue christliche Gemeinde zu gründen – in den nächsten 5 Jahren.

Quelle: O.A., siehe unten

Madhya-Pradesh: Erst kleiner, dann zahlreicher, dann mehr

Im Jabhu-Distrikt des indischen Bundesstaates Madhya Pradesh gibt es 1.113 Dörfer mit insgesamt 1,1 Millionen Einwohnern – und einen verschwindend kleinen Prozentsatz an Christen. Patras Habil fand sich damit nicht ab, und er begann, neue Gemeinden zu gründen, vor allem Hauskirchen. Eine christliche Gruppe, die ihn beobachtete, schloss sich der Gemeindegründungsinitiative an. Zu ihr gehörten 310 Mitarbeiter, unter ihnen 40 Frauen, die gemeinsam 15 eher große Gemeinden betreuten. Nachdem sie das Konzept der Hauskirchen verstanden hatten, reduzierten sie die Größe aller ihrer Gemeinden und bildeten insgesamt 150 Hauskirchen, um nicht länger durch Addition, sondern durch Multiplikation zu wachsen. Inzwischen gehören insgesamt 1.600 Christen zu der neuentstandenen wachsenden Hauskirchenbewegung. 85% der Christen sind vom Stamm der Bhils.

Vom Widersacher zum Gemeindegründer

Nabu, (Name geändert) war ein einflussreicher Bürger im Jabhu-Distrikt Madhya Pradeshs. Er hatte 3 Frauen und 29 Kinder – und widersetzte sich energisch gegen jede evangelistische Arbeit in seinem Gebiet. Immer wieder warnte er Patras Habil und dessen Freunde, in seiner Umgebung nicht das Evangelium zu predigen. Doch Patras gab nicht auf und betete immer wieder für diesen Mann. Eines Tages hatte Nabu einen schweren Unfall. Nabu hatte bereits oft gehört, wie Jesus Menschen auf übernatürliche Weise geholfen hatte. So sandte er seine Männer und bat Patras, zu ihm zu kommen. Als Patras und einige weitere Christen dort ankamen, bat Nabu ihn zuerst um Vergebung für sein grausames Verhalten in der Vergangenheit. Dann beteten Patras und seine Freunde für ihn und erklärten ihm das Evangelium. Nabu entschloss sich, von nun an Jesus nachzufolgen, und nach einiger Zeit war er auch körperlich völlig geheilt. Inzwischen trifft sich eine blühende Hauskirche in seinem Haus.

Quelle: Operation Agape, PO Box 225, Kottayam 686001, Kerala, India

Australien: Christliche Gruppe erwirkt Einstellung des “Playboy”

Als die junge Familie Sonneman von den USA nach Australien umzog, waren sie schockiert von der penetranten Präsenz von Pornographie auf offener Strasse in Australien. Beide Eltern waren einfach nicht bereit, ihre kleine Tochter Christina in einem Klima aufzubringen in dem es völlig akzeptabel schien, überall Frauen nackt abzubilden. Als Frau Sonnemann mit ihren Nachbarinnen darüber sprach, zuckten die bloß die Schultern: “Das war schon immer so, was kann man da machen!” Überall in Läden und Tankstellen war pornographisches Material, und das Schlimmste, so die Sonnemans: “Sogar Kinder konnten es kaufen.” Und so gründeten sie die AFF, die “Australian Federation for the Family”, die seither zu einem beachtlichen “Dorn in der Seite der Pornoindustrie” wurde. Ein Ziel der AFF ist es, “unsere Kinder vor pornographischen Inhalten zu schützen”, so die Sonnemans. Im Jahr 1983 begann die agile Gruppe u.a., daraufhin zu arbeiten, dass das amerikanische Erotikmagazin “Playboy” vom Markt verschwindet – und zwar mit Erfolg: die australische Version des Magazins wird nun tatsächlich eingestellt, so ein Bericht der Gruppe. AFF-Gründer Jack Sonnemann: “Viele sagten uns zunächst, dass wir keine Chance hätten. Aber wir vertrauten auf Gott, nicht auf die Meinung von Menschen”. Zunächst hatte die AFF Firmen an den Pranger gestellt, die Werbung in dem Magazin schalteten. Daraufhin zogen diese Firmen ihre Anzeigen zurück. In einem weiteren Schritt hatte sie bewirkt, dass solche Magazine nicht länger für Kinder frei zugänglich sein dürfen. Nun will die AFF gegen ein weiteres Erotik-Magazin vorgehen: “Penthouse”.

Quelle: AFF, via American Family Association, www.afa.net